



WATERSCHOOL

Überblick über Trinkverhalten, Wasserqualität und Zugang zu Wasser in Schulen in den Projekt- Partnerländern

1

(PDF zum Ausdrucken oder Download)

Inhalt

Trinkverhalten, Wasserqualität und Zugang zu Trinkwasser an Schulen in den Projekt-Partnerländern	3
Situation in Europa	3
Österreich	4
Bulgarien	6
Tschechien	9
Deutschland	11
Italien	13
Slowenien	15
Vereinigtes Königreich	17

© Copyright 2019 Waterschool Consortium (www.waterschools.eu/partner)

All rights reserved.



This document is licensed to the public under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License. This license lets you (as other party) remix, tweak, and build upon this work non-commercially, as long as you credit Waterschool project partners and license your new creations under the identical terms.

(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0>)

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der nur die Ansichten der Autoren/innen widerspiegelt. Die Kommission kann für den Inhalt nicht verantwortlich gemacht werden.

Trinkverhalten, Wasserqualität und Zugang zu Wasser in Schulen in den Projekt-Partnerländern

Die Erhebung gibt einen kurzen Überblick über **Gesundheitsdaten** (Adipositas, Übergewicht, Karies) und Daten zum **Trinkverhalten von Kindern und Jugendlichen** in den Projekt-Partnerländern (Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowenien, Bulgarien, Italien und Vereinigtes Königreich). Weiters wird ein Einblick in die **Trinkwasserqualität** sowie die **Verfügbarkeit von sauberem Wasser in Kindergärten und Schulen** gegeben.

Erhoben wurde auch, inwieweit Regelungen für das Getränkeangebot an Schulen vorliegen (z.B. hinsichtlich Beschränkungen des Zucker- oder Süßstoffgehalts).

Situation in Europa

Tatsache ist, dass bei Kindern und Jugendlichen europaweit nach wie vor ein besorgniserregender Trend zu Übergewicht und Adipositas besteht. Nach Schätzungen der WHO-Initiative zur Überwachung der kindlichen Adipositas ist jedes dritte Kind in der EU im Alter von 6-9 Jahren übergewichtig oder adipös. Obwohl in einigen Ländern ein signifikanter Rückgang der Prävalenz von Übergewicht und Adipositas zu verzeichnen war (Italien, Slowenien), steigen in anderen Ländern (z.B. Bulgarien), die Raten weiter an. Der Konsum von zuckerhaltigen Erfrischungsgetränken birgt das Risiko, übergewichtig oder adipös zu werden. Die Förderung von Trinkwasser ist - zumindest in der Schule - eine wirksame Maßnahme, um Übergewicht abzubauen.

3

Im EU-Aktionsplan zur Bekämpfung der Adipositas im Kindesalter 2014-2020 heißt es, dass Initiativen zur Bereitstellung von frischem Trinkwasser für Kinder und Jugendliche in Schulen zur Förderung der Gesundheit und als Ersatz für zuckergesüßte Getränke Vorrang haben sollten. **Schulen sollten eine sogenannte "geschützte Umgebungen"** sein.

In einigen Partnerländern gelten daher strenge Vorschriften hinsichtlich Getränkeverkauf an Schulen, z.B. durch Verbot von Getränkeautomaten in Schulen. Andere Länder haben noch keine Beschränkungen hinsichtlich des Verkaufs von zuckergesüßten Getränken an Schulen. Die Förderung von Wasser als (Schul-)Getränk steht in nahezu jedem Land im Fokus.

Die meisten **Europäer/innen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser**. Der Großteil wird aus Grundwasserreserven und durch aufbereitetes Oberflächenwasser zur Verfügung gestellt. Die Wasserpolitik der EU konzentriert sich auf den Schutz der Wasserressourcen. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist so konzipiert, dass die nachhaltige Nutzung von Wasser ermöglicht wird. Mit der neuen Trinkwasserrichtlinie soll die Qualität des Trinkwassers in ganz Europa besser werden, insbesondere mit strengeren Schadstoffgrenzwerten. Wasser muss allen Bürgern zur Verfügung stehen, an Schulen wird Leitungswasser kostenlos angeboten.

Quellen:

WHO 2018: FACTSHEET Childhood Obesity Surveillance Initiative, Highlights 2015-2017, http://www.ceidss.com/wp-content/uploads/2018/05/WH14_COSI_factsheets_Artwork-version.pdf (access: 28.1.2019)

EU Action Plan on Childhood Obesity 2014-2020,

https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/nutrition_physical_activity/docs/childhoodobesity_actionplan_2014_2020_en.pdf (access 28.1.2019)

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

<https://ec.europa.eu/eurostat/web/environment/water>

Österreich

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren trinken nicht genug, sie erreichen die empfohlene Tagedrinkmenge nicht. Eine Erhebung (Verhaltensbeobachtung) bei Volksschülern/innen ergab, dass 60 Prozent (!) in der Schule nicht trinken. Schüler/innen zwischen 10 und 12 Jahren trinken genug. Kritisch ist die Situation bei Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren. Sie erreichen die empfohlene Trinkmenge nur zu 90 Prozent.

20 bis 30 Prozent der Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren konsumieren täglich zuckerhaltige Limonaden. Mit Beginn der Pubertät kommt es zu einem Anstieg, mit 17 Jahren beginnt der Verbrauch wieder zu sinken. Im Detail: 25 Prozent der 10-Jährigen (Burschen und Mädchen) und 25 Prozent der 13- und 15-jährigen Burschen trinken täglich gesüßte Limonaden, während dies bei nur 15 Prozent der Mädchen im gleichen Alter der Fall ist.

Eine Umfrage an Wiener Mittelschulen (Alter von 10-15 Jahren) hat gezeigt, dass zwei Drittel der Jugendlichen regelmäßig mehrmals in der Woche Erfrischungsgetränke konsumieren, die Hälfte davon täglich. 15 Prozent dieser Schüler/innen trinken selten oder nie Wasser.

Quellen:

Bundesministerium für Gesundheit: Ernährungsbericht 2012.

<https://www.bmgf.gv.at/cms/home/attachments/4/5/3/CH1048/CMS1348749794860/ueb12.pdf> [abgerufen am 8.1.2019].

Swazina, K.R., Nitsch, M. (2011): Evaluationsbericht „Wiener Jause - Essen und Trinken an Volksschulen“. 1. Zwischenbericht. Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research. Wien: LBIHPR

HBSC Factsheet 02: Das Ernährungsverhalten österreichischer Schülerinnen und Schüler (HBSC

Ergebnisse 2014) https://www.bmgf.gv.at/cms/home/attachments/9/7/0/CH1444/CMS1427118828092/hbhc_2014_-_factsheet_ernaehrung.pdf [abgerufen am 8.1.2019].

4

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

In Österreich sind 10 Prozent der **Vorschulkinder** (3-6 Jahre) übergewichtig, 6 Prozent der Buben sowie 3 Prozent der Mädchen in diesem Alter sind adipös. Im **Volksschulalter** kommt es zu einer Zunahme von Übergewicht. So sind ca. 30 Prozent der Burschen (8 Jahre) übergewichtig, davon 12 Prozent adipös. Bei Mädchen sind 20,6 Prozent (Westösterreich) bzw. 29,1 Prozent (Ostösterreich) übergewichtig, davon 7,4 Prozent adipös.

Laut den HBSC-Daten sind 20 Prozent der 11-jährigen Burschen und 16 Prozent der 11-jährigen Mädchen übergewichtig oder adipös. Bei den 13-Jährigen sind 23 Prozent der Burschen und 17 Prozent der Mädchen. Im Alter von 15 Jahren sind 19 Prozent der Burschen und 10 Prozent der Mädchen übergewichtig oder adipös. Burschen zeigen in jedem Alter eine signifikant höhere Prävalenz für Übergewicht. Es ist zu beachten, dass für die HBSC-Studie die Jugendlichen Größe und Gewicht selbst angeben. Es ist zu vermuten, dass die tatsächlichen Raten höher sind.

Die Erhebung zum Zahngesundheitsstatus von 2016 zeigt, dass 45 Prozent der 6- bis 7-Jährigen Karies haben. Der sozioökonomische Status spielt eine Rolle bei der Kariesprävalenz.

Quellen:

COSI - Childhood Obesity Surveillance Initiative (2017).

https://www.bmgf.gv.at/cms/home/attachments/8/3/3/CH1048/CMS1509621215790/cosi_2017_20171019.pdf [abgerufen am 8.1.2019].

Bodenwinkler A., Sax G., Kerschbaum J. (2017): Länder-Zahnstatuserhebung 2016: Sechsjährige in Österreich. Zahnstatus sechsjähriger Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Gesundheit Österreich, Wien

HBSC Factsheet 02: Das Ernährungsverhalten österreichischer Schülerinnen und Schüler (HBSC

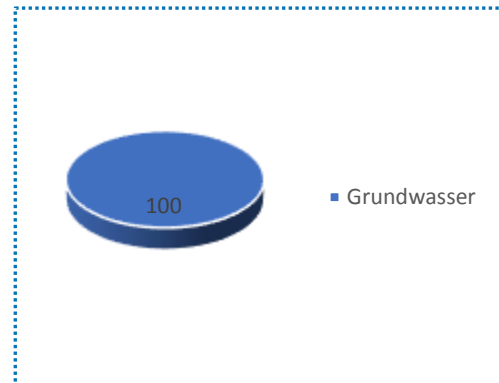
Ergebnisse 2014) https://www.bmgf.gv.at/cms/home/attachments/9/7/0/CH1444/CMS1427118828092/hbhc_2014_-_factsheet_ernaehrung.pdf [abgerufen am 8.1.2019].

Zugang zu sauberem Trinkwasser

Trinkwasserquellen in Österreich

Grund-/Quellwasser: 100 %

Österreich ist ein Land mit großen Süßwasserreserven (12.000 m³ pro Einwohner pro Jahr). Der Trinkwasserbedarf kann vollständig durch geschützte Grundwasserressourcen gedeckt werden. In Österreich werden fast 92 Prozent der Bevölkerung mit öffentlichem Wasser versorgt. Die restlichen 8 Prozent werden über private Brunnen versorgt



Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

Kindergärten und Schulen haben Zugang zu sauberem Wasser. Dies ist in der Trinkwasserverordnung geregelt. Die Wasserqualität muss überwacht, die Testergebnisse mindestens einmal im Jahr veröffentlicht werden. Die Wasserversorgung von Schulen, Kindergärten und Haushalten muss sicher sein.

Wenn Wasser längere Zeit in den Rohrleitungen steht, können Substanzen aus dem Rohrmaterial in das Wasser übergehen. Dies kann in Schulen insofern problematisch sein, da hier z.B. in Ferien oder an Wochenenden kein Wasser fließt. In Schulen wird daher streng darauf geachtet, dass das Wasser bei der ersten Nutzung morgens, besonders aber nach dem Wochenende oder nach den Ferien, ablaufen kann, bis es angenehm kühl ist. Dadurch wird sichergestellt, dass kein stehendes Wasser, sondern immer frisches, sauberes Trinkwasser aus der Leitung kommt.

Quellen:

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

Österreichischer Trinkwasserbericht,

https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/2/3/7/CH4111/CMS1069238654727/trinkwasserbericht_20150318.pdf [abgerufen am 8.1.2019].

Infoportal Trinkwasser <https://www.trinkwasserinfo.at/>. With current information on drinking water quality from the Austrian water suppliers.

Trinkwasserverordnung,

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20001483> [abgerufen am 8.1.2019].

Hygieneplan für Österreichische Schulen, <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/hygieneplan.pdf?61ed8y> [abgerufen am 8.1.2019].

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

Es gibt keine spezifischen Regelungen für Kindergärten oder Schulen. Die nationalen Empfehlungen einer gesundheitsfördernden Ernährung (Ernährungspyramide) sehen Wasser als bevorzugtes Alltagsgetränk für alle Altersgruppen vor.

Ab September 2019 muss der Zuckergehalt von in Schulen verkauften Getränken unter 6,7 g / 100 ml liegen.

Quellen:

<https://www.sipcan.at/neue-grenzwerte-fuumlr-getraumlnke.html>

<https://www.sozialministerium.at>

Bulgarien

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Der kindliche Körper enthält im Verhältnis mehr Wasser als der von Erwachsenen. Auch das Verhältnis von Oberfläche zu Masse ist bei Kindern im Vergleich zu Erwachsenen höher. Kinder verlieren daher z.B. über die Haut durch Verdunstung im Verhältnis schneller Wasser als Erwachsene, was zu einer Dehydrierung führen kann, wenn die Wasserverluste nicht über Getränke ausgeglichen werden. Kinder benötigen pro Kilogramm Körpergewicht bis zu dreimal mehr Wasser als Erwachsene – abhängig von Alter, Geschlecht, Wachstumsphase, Ernährung, körperlicher Aktivität, Gesundheitszustand, Lufttemperatur usw.

Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr in Kombination mit einer gut zusammengestellten Ernährung ist für Kinder daher besonders wichtig.

Verschiedene wissenschaftliche Studien zum Getränkekonsum von Kindern im Schulalter weisen darauf hin, dass Schüler/innen nicht genug Wasser trinken. Kinder bevorzugen süße und kohlenstoffhaltige Getränke und Eltern glauben fälschlicherweise, dass Obst- und Gemüsesäfte sowie Milch Wasser ersetzen können. Obwohl diese gesund sind, reichen sie nicht für einen guten Wasserhaushalt des kindlichen Organismus aus, sie liefern zusätzliche Nährstoffe wie Eiweiß oder Kohlenhydrate/Zucker und sind daher eher als Lebensmittel zu werten. Ungünstige Ernährung und Dehydrierung erhöhen langfristig das Risiko für Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenprobleme oder Übergewicht.

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

6

Die gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen hat in unserer nationalen Gesundheitspolitik einen hohen Stellenwert. Ernährung und körperliche Aktivität sind bestimmende Faktoren für eine gute Gesundheit und eine optimale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - dem Alter, in dem sich Gewohnheiten im Zusammenhang mit einem gesunden Lebensstil bilden.

Eine nationale repräsentative Umfrage unter Schülern/innen im Alter von 6 bis 19 Jahren in Bulgarien im Zeitraum 2010-2011 ergab, dass die Prävalenz von Übergewicht 30,2 Prozent und die von Adipositas 12,7 Prozent betrug. Vergleiche mit anderen Erhebungen zeigen, die Tendenz ist weiter steigend.

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans "Food and Nutrition" (2005-2010) des Gesundheitsministeriums wurden die folgenden Dokumente zur Unterstützung der gesunden Ernährung von Kinder entwickelt: Ernährungsorientierte Leitlinien und Empfehlungen für eine gesunde Ernährung von bulgarischen Schülern/innen zwischen 7 und 19 Jahren und die Verordnung für gesunde Ernährung in der Schule. Eine Rezeptsammlung für Schulkantinen und Buffets wurde aktualisiert. Es wurden wöchentliche Menüs für ein unterstützendes Frühstück entwickelt. Eine Beteiligung an der Vorbereitung und Einführung einer nationalen Strategie und Verordnung zur Umsetzung eines "Schulobst" wurde angestrebt. Dazu werden jährliche Veranstaltungen zu den Problemen von Übergewicht und Adipositas bei Kindern in Bulgarien organisiert, z.B. die Nationale Woche der Adipositas, der Europäische Tag der Adipositas sowie der Europäische Tag für gesunde Ernährung und Kochen.

Statistiken zeigen bisher keine Veränderungen in der Prävalenz von Übergewicht oder Adipositas. Ende 2018 veröffentlichten Daten zufolge gehört Bulgarien zu den EU-Ländern mit besonders hoher Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in der frühen Kindheit, zusammen mit Griechenland, Tschechien und dem Vereinigten Königreich.

Im Jahr 2015 verabschiedete das Gesundheitsministerium in Bulgarien ein nationales Programm zur Prävention von Mundkrankheiten bei Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren, das verschiedene prophylaktische Aktivitäten einschließlich Fluoridierungs- und Schulbildungsprogramme vorsieht. Das Programm wird in Übereinstimmung mit der angenommenen nationalen Gesundheitsstrategie (2014-2020) entwickelt.

Die Häufigkeit von Zahnkaries in drei Altersgruppen (5-6 Jahre, 12 Jahre und 18 Jahre) wurde in diesem Zusammenhang erhoben. Gesamtzahl der befragten Kinder: 20 160. Die Ergebnisse der epidemiologischen Studie zeigen, dass die Häufigkeit von Zahnkaries in Bulgarien höhere Prävalenzwerte aufweist als die globalen Ziele der WHO. Der relative Anteil an kariesfreien 5-6-jährigen Kindern beträgt nur 28,87 Prozent. Mit zunehmendem Alter nimmt der relative Anteil von Kindern ohne Karies ab. Im Alter von 12 Jahren beträgt der relative Anteil gesunder Kinder rund 21 Prozent, während der Anteil bei 18-Jährige nur rund 8 Prozent beträgt. Der Vergleich der Ergebnisse nach dem Wohnort zeigt einen höheren Anteil von Kindern ohne Karies in den Städten als in ländlichen Gebieten.

Kürzlich durchgeführte Erhebungen in Bulgarien zeigen einen steigenden Verbrauch von Mineralwässern (an öffentlich frei zugänglichen Stellen), die mehr als 1-1,5 mg Fluor pro Liter enthalten. Der freie Zugang zu Mineralwässern mit einem solchen Fluorgehalt kann zu erhöhter Fluoridversorgung bei Kindern führen. Das Vorhandensein von Zahnfluorose (Flecken durch Überversorgung mit Fluor) bei freiem Zugang zu verschiedenen Fluorquellen, die die modernen Lebensbedingungen bieten, zeigt, dass die Fluoridprophylaxe von Karies und die richtige Dosierung nur unzureichend bekannt sind.

Quellen:

National Programme for the Prevention of Oral Diseases in Children from 0 to 18 years of age in the Republic of Bulgaria 2015-2020

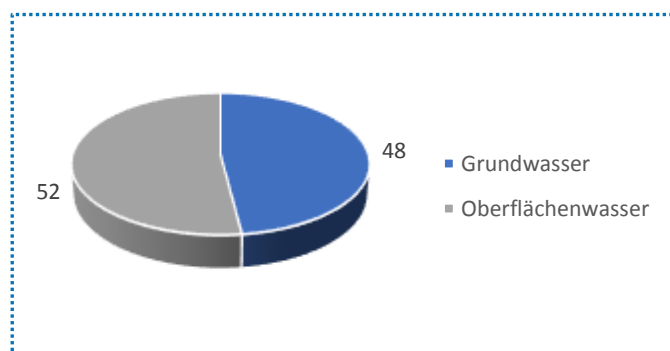
Dimova, A. et.al. 2018. Bulgaria. Health system review, Health Systems in Transition, Vol. 20 No. 4 2018,p. 166

National epidemiologic study for the oral health status establishment in three age groups of children in Bulgaria, report, Dec. 2011: 3-5. [in Bulgarian]

Zugang zu sauberem Trinkwasser

Trinkwasserquellen in Bulgarien

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern verfügt Bulgarien über bedeutende Frischwasserressourcen, sowohl relativ als auch pro Kopf. Laut Eurostat-Daten für 2015 liegt Bulgarien beim Zugang zu Trinkwasser mit 99,33 Prozent weltweit an 52. Stelle. Die höchste Rate gab es vor 25 Jahren, 1994 mit 99,9 Prozent. Die Wasserressourcen in Bulgarien werden jedoch hauptsächlich durch externe Zuflüsse gebildet und sind ungleichmäßig über die Landesfläche verteilt. Eine Analyse des projizierten Nutzwasserverbrauchs und der internen Wasserressourcengrundlage legt nahe, dass in Bulgarien kein auch zukünftig kein Wassermangel herrscht.



Wasserversorgung

Oberflächenwasser: 52%

Grundwasser: 48%

Grundwasser ist trotz Nitratbelastung in allen Flussgebieten von guter Qualität. 79 Prozent des entnommenen Grundwassers werden für die öffentliche Wasserversorgung verwendet, 17 Prozent für die Industrie, 2 Prozent für Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und 2 Prozent für Dienstleistungen. Der Rest wird zur Bewässerung verwendet. Oberflächenwasser wird durch Nutzwasser aus städtischen Abwassersystemen und durch unbehandeltes industrielles Abwasser, das in Flüsse eingeleitet wird, verschmutzt (MoEW, 2014).

Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

Die meisten Kindergärten und Schulen haben Zugang zu sauberem Leitungswasser. Die von der Gemeinde oder von den Eltern selbst zur Verfügung gestellte Praxis des Füllens von Flaschen mit Quellwasser ist jedoch weit verbreitet. Eines der Hauptprobleme beim Zugang zu hochwertigem Trinkwasser ist das veraltete Wasserversorgungsnetz in unserem Land sowie ein einfacher und kostenloser Zugang zu öffentlichen Mineralwasserbrunnen.

Quellen:

Executive Environment Agency: <http://eea.government.bg/bg/soer/2011/water/water1>

Danube water program: <https://sos.danubis.org/eng/country-notes/bulgaria/>

Valkova, K. et.al. 2018. Situational analysis on equitable access to water and sanitation in Bulgaria

Ministry of Environment and Water (MoEW): <https://www.moew.government.bg/en/>

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

Es gibt keine spezifischen Vorschriften für das Trinken in Kindergärten und Schulen. Zu den Empfehlungen für eine gesunde Ernährung gehören jedoch die empfohlenen Wassermengen pro Tag. Das Gesundheitsministerium und das Nationale Zentrum für den Schutz der öffentlichen Gesundheit in Bulgarien haben in ihren Empfehlungen für eine gesunde Ernährung die empfohlenen Wassermengen pro Tag festgelegt.

Die Verordnung Nr. 9 des Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung (verabschiedete am 16.09.2011) beschreibt und regelt die besonderen Sicherheits- und Qualitätsanforderungen von Lebensmitteln, die in Kindergärten, Schulkantinen und Kiosken auf dem Gelände von Schulen und Kindergärten angeboten werden sowie über Lebensmittel, die auf organisierten Schulveranstaltungen ausgegeben werden (letzte Aktualisierung am 11.4.2016). Die Bereitstellung von Mineral-, Quell- und Tafelwasser in Flaschen ist in Kindereinrichtungen üblich.

2018 wurde eine Kampagne zur Förderung des Trinkwasserverbrauchs in Kinderbetreuungseinrichtungen gestartet. Die Umsetzung sollte durch eine motivierte Entscheidung der Leitung des jeweiligen Kindergartens unterstützt werden.

Quellen:

The Ministry of Health in Bulgaria, "Healthy Nutrition Recommendations" for different age groups, <http://ncpha.government.bg/index.php?lang=en>

Ordinance 9 from 16.03.2001 on the quality of water intended for drinking and household purposes

Tschechien

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Ergebnisse einer 2016 durchgeführten Studie zu Trinkgewohnheiten/Trinkverhalten:

- Über 90 Prozent der Kinder trinken regelmäßig gesüßte Getränke, fast 30 Prozent zweimal wöchentlich. Jedes 12. Kind trinkt täglich gesüßte Getränke. Die Hälfte des täglich verzehrten Zuckers der untersuchten Gruppe stammte aus Getränken.
- Am häufigsten konsumierte Getränke: Wasser 46,1 Prozent, Wasser mit Sirup 25,5 Prozent, Tee 19,6 Prozent, Mineralwasser und gesüßtes Mineralwasser 2 Prozent, Cola und Saft je 2 Prozent und Milch 1 Prozent.
- Häufigkeit des Trinkens gesüßter Getränke: 8 Prozent fast täglich, 30 Prozent 2 Mal pro Woche oder mehr, 7 Prozent trinken keine gesüßten Getränke
- Trinken im Schulalltag: Sehr geringe Trinkmengen am Schulvormittag. 20 Prozent der Kinder trinken morgens nicht zu Hause, mehr als 10 Prozent trinken nur dreimal täglich oder seltener.

Quelle:

Research results „Jak pijí české děti“ (What Czech children drink), MUDr. Petr Tláškal, AquaLife Institut, May 2016

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

Tschechien ist das Land mit den viertmeisten Adipösen in Europa. Etwa 5-10 Prozent der Kinder sind adipös. Laut COSI treten Übergewicht und Adipositas bei 23 Prozent der tschechischen Mädchen und bei 24 Prozent der tschechischen Burschen im Alter von 8-9 Jahren auf. Etwa 154.000 Kinder unter 16 Jahren sind adipös, von denen leiden 85.000 an komplexen Stoffwechselstörungen und 34.000 unter extremer Fettleibigkeit (COSI, 2016). Eine weitere Studie berichtet, dass jeder fünfte Bursche in Tschechien über dem Normalgewicht liegt (SZÚ, 2013). Dabei war lange Zeit eine Verlagerung von Übergewicht hin zu Adipositas zu beobachten. Die Inzidenz von Adipositas bei Kindern hat im Zeitraum von 20 Jahren (1996-2016) deutlich zugenommen, blieb aber in den letzten fünf Jahren (2011-2016) stabil und liegt derzeit bei rund 10 Prozent. Die untersuchte Stichprobe zeigt folgende Ergebnisse: Insgesamt 8,1 Prozent der Kinder haben ein niedriges Gewicht (2 Prozent unter dem 3. Perzentil), Normalgewicht hatten 74,1 Prozent der Kinder, übergewichtig waren 7,5 Prozent und adipös 10,3 Prozent. Burschen hatten häufiger als Mädchen ein höheres Gewicht. Es wurden signifikante Unterschiede im Körpergewicht in Bezug auf das Alter festgestellt.

Quellen:

COSI (2016): WHO European Childhood Obesity Surveillance Initiative (COSI). World Health Organization.
Výsledky studie „Zdraví dětí 2016“, SZU, 2016

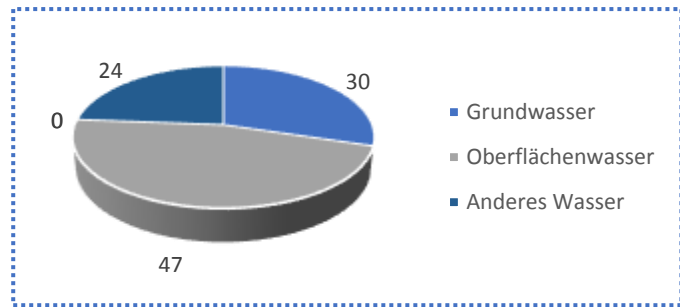
Zugang zu sauberem Trinkwasser

Trinkwasserquellen in Tschechien

Grund- und Quellwasser wird behandelt, bevor es als Trinkwasser betrachtet wird.

Die hygienischen Anforderungen für sind im Erlass des Gesundheitsministeriums Nr. 252/2004 Coll festgelegt.

Die Trinkwasserqualität der tschechischen Wasserunternehmen ist auf sehr hohem Niveau. Gerüche, Trübungen oder Verfärbungen des Wassers werden durch die Reaktion des transportierten Wassers mit der inneren Oberfläche der Rohrleitung (die manchmal mehr als einhundert Jahre alt ist) verursacht und ist in den allermeisten Fällen nur ein optisches, aber kein Gesundheitsproblem.



Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

Alle Kindergärten und Schulen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Quellen:

https://cs.wikipedia.org/wiki/Vodn%C3%AD_hospod%C3%A1%C5%99stv%C3%AD_v_%C4%8Cesku

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

Kindergärten: Nach gültigen Gesetzen muss in Kindergärten den ganzen Tag über ein Trinkregime sichergestellt werden. Die zu trinkende Flüssigkeitsmenge ist nicht gesetzlich geregelt. Das Trinkprogramm wird von den Mitarbeitern/innen des Kindergartens ausgewählt. Getränke sollten nicht zu stark gesüßt werden, sie sollten natürlich sein, schwarzer Tee sollte nicht zu oft angeboten werden. Kinder, die es gewohnt sind, ungesüßte Getränke zu trinken, sollten nicht lernen, gesüßte Getränke zu trinken.

Volks-/Grundschulen: Es gibt einen Erlass über Lebensmittel, die nicht in Schulen verkauft werden dürfen. Zum Verkauf angeboten, verkauft oder beworben werden können Lebensmittel, die: (a) keine Süßungsmittel enthalten sowie alkoholfreie Getränke mit Tee-Extrakt, (b) keine Transfettsäuren enthalten, die aus teilweise hydrierten Fetten stammen, oder (c) nicht energiereiche oder anregende Getränke oder Lebensmittel für SportlerInnen oder Menschen mit erhöhter körperlicher Leistungsfähigkeit.

Zum Verkauf angeboten, verkauft oder beworben werden können Frucht- und Gemüsesäfte und -nektare ohne Zusatz von Zucker, d.h. alle Monosaccharide und Disaccharide mit einem Energiewert von mehr als 3,5 kcal / g aus anderen Quellen als Obst und Gemüse und Milchprodukten mit Ausnahme von Milchezucker; Zusatzzucker ist definiert als Zucker, der in Lebensmitteln enthalten ist, insbesondere Honig, Malz, Melasse, alle Sirupe oder konzentrierte Frucht- oder Gemüsesäfte, wenn sie wegen ihrer Süßungseigenschaft verwendet werden.

Ernährungsrichtlinien für die Bereitstellung von Schulmahlzeiten (Gesundheitsministerium Tschechien): An Schulen sollten Wasser und ungesüßte Getränke konsumiert werden. Daher ist in der Schulkantine immer ein nicht gesüßtes Nichtmilchgetränk anzubieten. Wenn ein gesüßtes Getränk angeboten wird, sollte alternativ immer auch ein ungesüßtes Getränk angeboten werden. Normales Trinkwasser sollte nicht nur während der Mahlzeiten in der Schulkantine, sondern auch tagsüber als Teil des Trinkregimes angeboten werden.

Resource:

Nutritional guidance for school food provision, Ministry of Health Czech Republic, 1.9.2015

Vyhláška o požadavcích na potraviny, pro které je přípustná reklama a které lze nabízet k prodeji a prodávat ve školách a školských zařízeních (Decree on food requirements for which advertising is admissible and can be offered for sale and sold in schools and school establishments), Ministry of Education Czech Republic, 29.8.2016

Deutschland

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Kinder (5-10Jahre): Kinder in der Altersgruppe von 5 bis 10 Jahren trinken etwa 800-900 ml / Tag. Davon sind 45-41 Prozent Wasser, 27 Prozent Fruchtsäfte und 19 Prozent Limonade.

Burschen (14-18 Jahre) trinken etwa 2262 ml / Tag, davon 1069 ml Wasser, 116 ml Kaffee und Schwarztee, 82 ml Kräuter- und Fruchttees, 460 ml Fruchtsäfte, 505 ml Limonade und 30 ml Fruchtsaft Getränke oder andere Getränke. Mädchen dieser Altersgruppe (14-18 Jahre) trinken mit 1909 ml/Tag viel weniger als die Burschen. Dieses wird in 963 ml Wasser, 118 ml Kaffee und Schwarztee, 160 ml Kräuter- und Fruchttees, 383 ml Fruchtsäfte, 260 ml Limonade und 24 ml andere Fruchtsaftgetränke aufgeteilt.

Quellen:

Max Rubner Institut (Hg.) (2007), Forschungsbericht EsKiMo – Ernährungsstudie als KiGGS-Modul, Bonn, Berlin, Paderborn, Seite 51

https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/EsKiMoStudie.pdf?__blob=publicationFile (Access: 19.11.2018) P. 51

Max Rubner Institut (Hg.) (2008), Nationale Verzehrsstudie II: die bundesweite Befragung zur Ernährung von Jugendlichen und Erwachsenen, Karlsruhe, Seite 54

https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/NVS_ErgebnisberichtTeil2.pdf?__blob=publicationFile (Access: 16.11.2018) P.54

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

11

9 Prozent der untersuchten Kinder im Alter von 3-6 Jahren sind übergewichtig und davon sind bereits 2,9 Prozent adipös. In der Kategorie der Kinder im Alter von 7-10 Jahren sind 15 Prozent übergewichtig, davon 6,4 Prozent adipös.

In der Altersgruppe der 14- bis 17-Jährigen waren 17 Prozent übergewichtig, davon 8,4 Prozent adipös.

Acht von zehn Kindern im Alter von 12 Jahren (81,3 Prozent) sind völlig kariesfrei. Mit diesen Zahlen liegt Deutschland im internationalen und weltweiten Vergleich auf der Pole Position.

Quellen:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (<https://www.bzga-kinderuebergewicht.de/vertiefende-informationen/fakten-und-folgen/uebergewicht-in-zahlen/>, Zugriff: 19.11.2018) Primärquelle: KiGGS

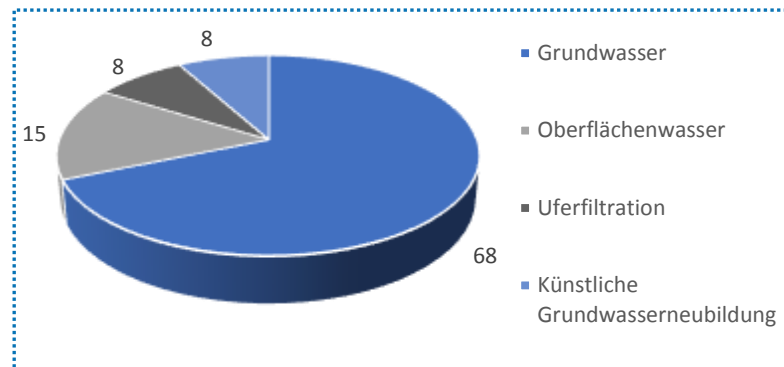
Source: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Bundeszahnärztekammer (Hg.) (2016): Fünfte deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Berlin, S.8

https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/dms/Zusammenfassung_DMS_V.pdf (Zugriff: 19.11.2018)

Zugang zu sauberem Trinkwasser

Trinkwasserquellen in Deutschland

Trinkwasser stammt in Deutschland größtenteils aus Grundwasser- und Quellwasservorräten, und zu einem geringeren Teil aus aufbereitetem Oberflächenwasser. Der Rest stammt aus anderen Wasserquellen, wie Seen, Flüssen oder Dämmen.



Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

In Deutschland ist es fast unmöglich, keinen Zugang zu sicherem Leitungswasser zu haben, da Leitungswasserqualität gesetzlich geregelt ist. Probleme können alte, bleihaltige Rohrleitungen in alten Gebäuden sein. Diese werden jedoch in der Regel von zertifizierten Unternehmen überprüft und bei Renovierungen in sicherere Rohre umgewandelt. Die meisten Gebäude verfügen heutzutage über sichere Wasserleitungen und haben daher Zugang zu sicherem Leitungswasser.

Quellen:

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>
 Umweltbundesamt (UBA) (2016), Rund um das Trinkwasser, Dessau, Seite 9, 43
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/uba_rund_um_das_trinkwasser_ratgeber_web_0.pdf (Access: 19.11.2018) P. 9, 43

12

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

Es gibt keine gesetzlichen Bestimmungen für das Trinken in Schulen, aber es gibt viele Programme, wie zum Beispiel „Trinken im Unterricht“ (Informationszentrale Deutsches Mineralwasser) oder „Wasser macht Schule“ (Bundesverband Energie- und Wasserwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Kinderernährung). Diese bieten Informationen und Schulmaterial, um Kindern aller Altersgruppen beizubringen, wie sie ein gesundes und nachhaltiges Trinkverhalten aufbauen können.

Quellen:

<https://www.trinken-im-unterricht.de/> (Access: 19.11.2018)
<https://www.wasser-macht-schule.de/> (Access: 19.11.2018)
http://www.fke-do.de/index.php?module=page_navigation&index%5Bpage_navigation%5D%5Baction%5D=details&index%5Bpage_navigation%5D%5Bdata%5D%5Bpage_navigation_id%5D=140 (Access: 19.11.2018)

Italien

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Italien ist ein Land der Flaschenwassertrinker/innen. Laut der CENSIS-Umfrage trinken 90,3 Prozent der Italiener/innen Mineralwasser, 79,7 Prozent trinken mindestens einen halben Liter pro Tag. In den letzten zwanzig Jahren, zwischen 1995 und 2016, gab es einen Verbrauchsanstieg von 19 Prozent (und die Anzahl derjenigen, die mindestens einen halben Liter pro Tag trinken, ist um 36 Prozent gestiegen). Heute trinken 49 Millionen Italiener Mineralwasser, 8 Millionen mehr als vor zwanzig Jahren.

In Europa unterscheidet sich Italien beim Einzelverbrauch von Wasser aus Flaschen: Italienischer Jahresdurchschnitt: 206 Liter pro Kopf, das sind 29 Liter mehr als die Deutschen (+ 16,4 Prozent), 84 Liter mehr als die Franzosen (+ 68,9 Prozent), 85 Liter mehr als die Spanier (+ 70,3 Prozent), 173 Liter mehr als das Vereinigte Königreich (+ 524,4 Prozent) bzw. 96 Liter mehr als der EU-Durchschnitt (+ 87,3 Prozent).

Von den Millennials (18-34 Jahre) konsumieren 92,6 Prozent Mineralwasser. Die Minderjährigen folgen mit 91,1 Prozent. Baby-Boomer sind mit 90,9 Prozent nahe beieinander, während der älteste Bevölkerungsanteil den niedrigsten Anteil der Mineralwasserkonsumenten/innen aufweist, der mit 86,8 Prozent aber weiterhin hoch ist.

Bei den intensiveren VerbraucherInnen, die mindestens einen halben Liter pro Tag trinken, sind die Quoten immer noch hoch, mit dem höchsten Punkt unter den Millennials (83,3 Prozent), gefolgt von den Baby-Boomern (80,8 Prozent), den Minderjährigen (79,7 Prozent) und die Älteren, von denen jedoch fast drei Viertel mindestens einen halben Liter pro Tag trinken.

Nach den Angaben des National Observatory zum nachhaltigen Lebensstil 2018 in Zusammenarbeit mit Lifegate (bei einer Stichprobe von 800 Personen) zum täglichen Verhalten in Italien gaben die Befragten folgendes über ihr Trinkverhalten von Wasser aus Flaschen an: 47 Prozent trinken abgefülltes aufgrund der "Wahrnehmung von mehr Sicherheit", 20 Prozent wegen des "Komforts" und 16 Prozent führen den Geschmack als Grund für den Konsum von abgefülltem Wasser an. Nur 27 Prozent der Befragten bevorzugen Wasser aus dem Wasserhahn, wovon 40 Prozent es wegen Sicherheit trinken, 16 Prozent wegen der Gesundheit und 19 Prozent aufgrund der geringeren Umweltbelastung.

Quelle:

CENSIS (Il valore sociale rilevato del consumo di acque minerali) - Roma febbraio 2018

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

Nach den neuesten Daten der Weltgesundheitsorganisation steht Italien an erster Stelle in Europa, wenn es um Adipositas im Kindesalter geht. In Italien haben 3 von 10 Kindern Probleme mit Übergewicht oder Adipositas. Höhere Prävalenzen sind in den südlichen und zentralen Regionen zu verzeichnen, obwohl der Unterschied leicht zurückgegangen ist.

21,3 Prozent der Kinder sind übergewichtig und 9,3 Prozent adipös. Darunter gibt es auch 2,1 Prozent stark fettleibige Kinder. Die übergewichtigen und adipösen Frauen machen 21,7 Prozent bzw. 8,8 Prozent aus, während 21,0 Prozent der Männer übergewichtig und 9,7 Prozent adipös sind. Auf der anderen Seite sind 1,4 Prozent der Kinder untergewichtig.

Es gibt keine Daten zu Adipositas bei Kindern, aufgeschlüsselt nach dem Alter. In der Regel sind Kinder im Alter von 6-10 Jahren betroffen.

Als Hauptursachen wurden identifiziert:

- zunehmender Bewegungsmangel von Kindern
- familiärer Kontext: Wenn es adipöse Eltern gibt, ist die Prävalenz bei Kindern auch größer. Die Prävalenz ist in ökonomisch benachteiligten Familien höher.
- ungünstige Essgewohnheiten, z. B. ohne Frühstück in den Tag starten und hoher Konsum von Snacks mit hoher Energiedichte.
- mütterliche Wahrnehmung des Körpergewichts: 50,3 Prozent der Mütter von übergewichtigen Kindern und 12,2 Prozent der Mütter von adipösen Kindern halten ihr Kind für normalgewichtig.

Quelle:

OKkio alla SALUTE - Surveillance system on overweight and obesity in children promoted and funded by the Ministry of Health / CMM

Zugang zu sauberem Trinkwasser

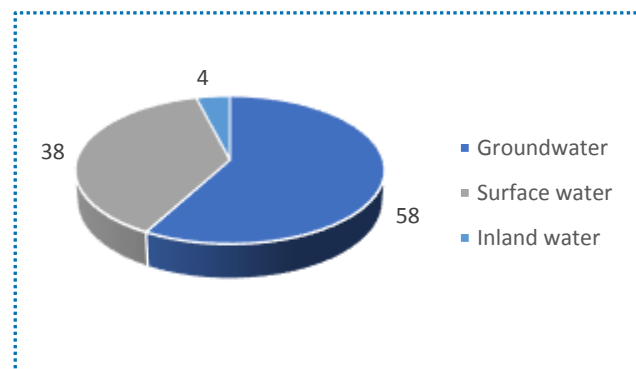
Trinkwasserquellen in Italien

Grundwasser: 58%

Oberflächenwasser (Wasserlauf, natürliche Seen, künstliche Becken): 38%

Binnenwasser: 4%

Etwa ein Drittel des entnommenen Wassers stammt aus einer Wasseraufbereitungsanlage.



Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

Obwohl in den letzten Jahren immer mehr Schuleinrichtungen beschlossen haben, die Verwendung von Kunststoffflaschen während der Mahlzeiten oder der Unterrichtspausen vollständig zu untersagen und die Kantinen nur mit Leitungswasser zu versorgen, gibt es keine genauen Daten darüber, wie viele Schulen tatsächlich Zugang zu sicherem Leitungswasser haben.

Einer der Hauptgründe, warum viele Schulen sich gegen Kunststoffflaschen in Schulen entscheiden, ist die wachsende Sensibilität für Umweltbelange und der Wunsch Kunststoffabfälle zu reduzieren. Ein weiterer Grund sind die erheblichen wirtschaftlichen Einsparungen, die diese Entscheidung mit sich bringt. Tatsächlich kostet eine Flasche Wasser drei- bis tausendmal mehr, was oft das Schulbudget oder die Familienökonomie belastet.

Ein erhöhter Verbrauch von öffentlichem Wasser ermutigt schließlich die Gemeinden selbst, mit regelmäßigen Überprüfungen die Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten.

Quellen:

ISTAT - Censimento delle acque per uso civile (anno 2017)

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

In Italien hat jede Schule eine eigene Regelung zu diesem Thema, die die nationalen (Richtlinien für gesunde Ernährung - INRAN 2003) und internationalen (WHO 2003) Richtliniein sowie die Kriterien für ökologische und soziale Nachhaltigkeit (PAN GPP, DL 264/2013) berücksichtigen.

Slowenien

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Eine Erhebung bei slowenischen Jugendlichen zeigte, dass Softdrinks (Getränke mit hohem zugesetzten oder natürlichen Zuckergehalt) bei Burschen 51 Prozent ihres gesamten täglichen Getränkekonsums ausmachen. Bei Mädchen sind es 47 Prozent der gesamten Getränkezufuhr die auf das Konto von Softdrinks gehen. Jugendliche trinken wenig Wasser und kalorienfreie Getränke (ungezuckerte Tees, Getränke mit kalorienfreien Süßungsmitteln)

Quelle:

Fidler Mis, N., Kobe, H., Štimec, M. Dietary intake of macro- and micronutrients in Slovenian adolescents: comparison with reference values. Ann. Nutr. Metab., 2012, vol. 61, št. 4, 4. page.

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

Daten aus dem Jahr 2013 zeigen, dass 14 Prozent der Burschen von 6 bis 9 Jahren übergewichtig und 6,9 Prozent adipös sind (21 Prozent zusammen). Bei den Mädchen dieser Altersgruppe sind 15,7 Prozent übergewichtig und 6,6 Prozent adipös (22,3% in Summe). (Korošec A., 2018)

Bei den 11- bis 15-Jährigen sind 21 Prozent der Burschen und 13,3 Prozent der Mädchen übergewichtig bzw. adipös. (Jeriček Klanšček H. et al., 2014). 18,6 Prozent der Über-15-Jährigen sind in Slowenien übergewichtig. (Zdravstveni statistični letopis, 2015)

Ein Drittel der 3-4-Jährigen hat Karies. (Vošnjak A., 2014). Von den 12 Jahre alten Kindern haben 42 Prozent ein komplett gesundes Gebiss, das ist der beste Wert – zurückzuführen auf ein international ausgezeichnetes Präventionsprogramm. (Zupanič M., 2018)

Quellen:

Korošec A., Gabrijelčič Blenkuš M., Robnik M., Otroška debelost v Sloveniji. Nacionalni inštitut za javno zdravje, 2018. Ljubljana.

Jeriček Klanšček H., Koprivnikar H., Drev A., Pucelj V., Zupanič T., Britovšek K. Z zdravjem povezana vedenja v šolskem obdobju med mladostniki v Sloveniji, Izsledki mednarodne raziskave HBSC. NIJZ, Ljubljana, 2014.

Zdravstveni statistični letopis 2015. NIJZ, 2015. Ljubljana.

Sedej K.a · Lusa L.b · Battelino T.c · Kotnik P.a Stabilization of Overweight and Obesity in Slovenian Adolescents and Increased Risk in Those Entering Non-Grammar Secondary Schools. Obesity Facts, 2016.

Zupanič M. Slovenski otroci šampioni po bleščečih zobeh. Delo, 2018.

<https://www.delo.si/novice/slovenija/slovenski-otroci-sampioni-po-blescecih-zobeh-61783.html>

Vošnjak A. Danes ima karies le vsak tretji malček. Dnevnik, 2014 <https://www.dnevnik.si/1042671517>

15

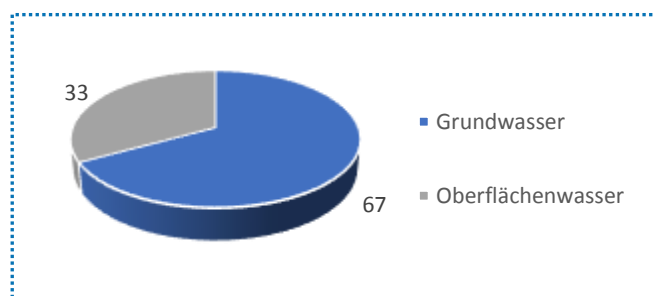
Zugang zu sauberem Trinkwasser

Trinkwasserquellen in Slowenien

Grundwasser: 67%

Oberflächenwasser: 33%

Slowenien hat sechs Quellen und ihre Flüsse: Ljubija, Hudinja, Bistrica, Kolpa, Soča und Podresnik. Sie alle erreichen die Anforderungen für Trinkwasser.



Quellen:

Uradni list RS, št. 19/04, 35/04, 26/06, 92/06)(ARSO, 2010)

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

In Slowenien haben alle Schulen und Kindergärten Zugang zu sauberem Leitungswasser. Das Nationale Institut für Public Health empfiehlt, Leitungswasser zu trinken, da in Slowenien die Mehrheit der Bevölkerung über eine gute und sichere Wasserversorgung verfügt. Falls Wasser nicht geeignet sein sollte, müssen die Menschen darüber informiert werden. Für junge Menschen empfiehlt das National Institute, die Regeln der örtlichen Gesundheitseinrichtung einzuhalten und abgefülltes Wasser zu trinken.

Quelle:

National institute of Public Health, 2016

<http://www.nijz.si/sl/pitje-tekocin-in-uporaba-energijskih-pijac-pri-otrocih-in-mladostnikih>

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

In Slowenien gibt es Vorschriften für das Trinken in Schulen (Gesetz über die Ernährung in der Schule).

So ist es im Schul- oder Kindergartenbereich und in Bereichen, die sich in deren Areal befinden, nicht gestattet, Verkaufsautomaten für Speisen oder Getränke zu platzieren.

Richtlinien für gesunde Ernährung in Schulen und Kindergärten:

Während der Essenszeit sollten Kinder und Jugendliche ausreichend Getränke, vor allem gesundes und sicheres Trinkwasser, erhalten. Den Kindern sollten Wasser oder ungesüßter Tee angeboten werden, keine Fruchtgetränke. Sie enthalten zusätzlichen Zucker und machen Kinder satt, weshalb die Kinder ihre Mahlzeiten nicht beenden. Bei den jüngsten Kindern wird empfohlen, kein Sprudelwasser zu trinken.

Quelle:

Act about Nutrition in School, 4.paragraph, 8. point (Zakon o šolski prehrani, 4. člen, 8. točka)

Guidelines for Healthy Nutrition in schools and kindergartens (Smernice zdravega prehranjevanja v VIZ ustanovah, p.17, 30)

Vereinigtes Königreich

Trinkverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Im Vereinigten Königreich ist die Bereitstellung von Leitungswasser mit Wasserflaschen am Schultisch in vielen Schulen bereits Realität.

Studien haben gezeigt, dass Kinder während der Schule mindestens 3-4 Gläser Wasser pro Tag trinken müssen und noch mehr bei warmem Wetter oder wenn sie Sport treiben. Wasser muss sich an sicheren und hygienischen Orten befinden und für Kinder in Bezug auf Geschmack und Temperatur attraktiv sein. Kinder müssen dazu angeregt und unterstützt werden, den ganzen Tag über Wasser zu trinken.

Seit Ende der 1990er Jahre gibt es im Vereinigten Königreich eine Reihe von Berichten und Regulierungsdokumenten, die sich mit Trinkwasser in Schulen befassen und darauf abzielen, Trinkwasser zu fördern und Schulen dabei zu unterstützen, Kindern dies zu ermöglichen.

Quelle:

https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/788884/School-food-in-England-April2019-FINAL.pdf

Adipositas, Übergewicht und Karies bei Kindern / Jugendlichen

17

Im Jahr 2010 startete die Abteilung für Gesundheit die Kampagne Food in Schools, um die zunehmende Fettleibigkeit bei Kindern zu bekämpfen. Die Kampagne zielte darauf ab, Schulen dazu zu ermutigen, gesündere Lebensmittel und Getränke in Verkaufsautomaten an Schulen anzubieten. Das Projekt wurde an 500 Schulen erprobt, mit dem Ziel, einen landesweiten Ansatz zu entwickeln, der gesunde Ernährung und das Trinken von Kindern fördert und Schulen, Lehrkräften und Bildungsbehörden dabei hilft, längerfristig ähnliche Programme zu entwickeln.

Eine Reihe von Gruppen in Großbritannien argumentieren, dass zu viel Zucker zu gesundheitlichen Problemen wie Übergewicht, Karies und Diabetes führen kann. Im Jahr 2018 führte die Regierung daher eine Steuerabgabe für Softdrinks ein. Im Allgemeinen als „Zuckersteuer“ bezeichnet, war das Ziel, Hersteller von Erfrischungsgetränken dazu zu bewegen, den Zuckergehalt von Getränken zu reduzieren. Erfrischungsgetränkehersteller, die nicht umformulieren, zahlen eine Abgabe, die voraussichtlich jährlich 240 Millionen GBP einbringen wird. Dieses Geld fließt in die Verdoppelung der Hauptsportprämie, die Schaffung eines „Healthy Pupils Capital Fund“, der Schulen dabei helfen soll, ihre Sportanlagen zu verbessern und Kindern den Zugang zu hochwertigen Sportgeräten zu ermöglichen. Die Abgabe wird auch einen Beitrag zur Finanzierung gesunder Schulfrühstücksclubs geben. Seit der Einführung der Zuckersteuer gab es auch Lobbyisten, die alle alkoholfreien Getränke von den Schulen verbieten wollten, um Adipositas und Karies weiter zu reduzieren.

Quelle:

https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/251020/The_School_Food_Plan.pdf

Zugang zu sauberem Trinkwasser

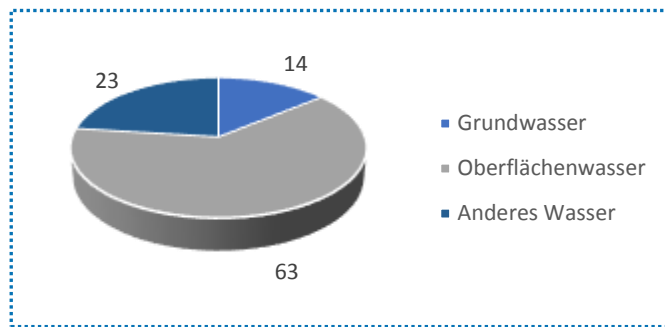
Trinkwasserquellen im Vereinigten Königreich

Grundwasser: 23%

Oberflächenwasser: 63%

Anderes Wasser: 23%

Im Vereinigten Königreich werden 90 Prozent der Menschen von privaten Wasserbetrieben versorgt.



Haben Kindergärten/Schulen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

Es gibt drei Möglichkeiten, mit denen der Konsum von sauberem Trinkwasser in der Schule erreicht werden kann: Wasserkühler, Trinkbrunnen und Wasserflaschen auf Schreibtischen. Wasserkühler können entweder Netzwasser oder Wasserflaschen verwenden, jedoch sind Netzkühler (mit Wasserzuleitung) die besten. Diese werden mit Bechern, Zapfhähnen oder zum Nachfüllen von Flaschen verwendet. Sie bieten eine konstante Quelle für kühles, frisch schmeckendes und leicht zugängliches Wasser.

Gekühlte oder nicht gekühlte Trinkbrunnen können, müssen aber nicht, mit Filtersystemen ausgestattet werden. Neben den Wasserhähnen handelt es sich derzeit um die gebräuchlichste Trinkanlage in britischen Schulen.

Wasserflaschen auf Schreibtischen sind die einfachste, billigste und effektivste Möglichkeit für Kinder, Wasser zu bekommen. Entweder stellen die Schulen eine Wasserflasche für jede/n Schüler/in bereit oder sie werden von zu Hause mitgebracht. Befüllbare Wasserflaschen sind auch eine gute Möglichkeit, Kindern das Thema Plastikmüll und Recycling zu vermitteln.

18

Quelle:

Report on the Quality of Drinking Water in the European Union, 2016 (examining the Member States' reports for the 2011-13 period). <http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/reports/EN.pdf>

Gibt es Anforderungen/Vorschriften für das Trinken in Schulen?

In der 1999 von der Regierungsbehörde für Bildung und Qualifikationen (DfES) erlassenen Verordnung über Schulgebäude heißt es: "Eine Schule muss über eine gesunde Wasserversorgung für den Hausgebrauch verfügen, einschließlich Trinkwasser." Die Nationale Norm für gesunde Schule von 1999 sieht die Bereitstellung von Trinkwasser als eine Grundvoraussetzung. Im Jahr 2005 veröffentlichte das School Meals Review Panel einen Bericht mit dem Titel „Turning the Tables“ (Veränderung von Schulmahlzeiten). In diesem Bericht schlug das Gremium vor, dass Kinder und Jugendliche jederzeit freien Zugang zu frischem Trinkwasser haben müssen. Im Anschluss an diesen Bericht erarbeitete das DfES im Jahr 2006 seine Schulernährungsstandards, in denen empfohlen wurde, Trinkwasser an Schulen bereitzustellen. 2013 wurde der School Food Plan veröffentlicht, in dem das Bildungsministerium neue Standards für alle in Schulen servierten Lebensmittel einführte. Sie wurden ab Januar 2015 in allen Schulen obligatorisch. Unter anderem wurde festgelegt, dass jederzeit frisches Trinkwasser zur Verfügung stehen muss. 2016 hat die Abteilung für Bildung den Leitfaden School Food in England veröffentlicht in dem es heißt, dass Trinkwasser jederzeit kostenlos auf dem Schulgelände bereitgestellt werden muss.

Quelle:

<http://www.legislation.gov.uk/uksi/1999/2/contents/made>